Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 53 (1946)

Heft: 9

Artikel: Expansionsbestrebungen in der britischen Rayonindustrie

Autor: G.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-677518

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er seine Aecker nicht vollends als unnützes Geräte verkauft, läßt sie schlecht oder unbearbeitet, und zahlt aus seinem Fabriklohn die Zinsen. Auch der edlere Sinn für Unabhängigkeit und Freiheit, Wohltätigkeit und Sittsamkeit schwindet allmählich bei Jungen und Alten, und verwandelt sich in niedriges Schmiegen des Herrendienstes, in Trotz und Ungezogenheit gegen die einsamere Klasse der feldbauenden und handwerktreibenden Dorfbewohner. Die Jugend wird nicht weniger verdorben, durch das in Absicht auf Sitten mehr und minder aufsichtslose Beisammenleben und Arbeiten, und täglich wiederholte Reisen in oft eine Stunde weit entfernte Dörfer. Der Mutwille und die Ueppigkeit der glücklichen Fabrikarbeiter sind in den umliegenden Dörfern zum Sprichwort geworden. Dazu kommt die Ebbe und Flut dieser Fabrikerwerbe, die von tausend Umständen abhangen: daher solche Arbeiter mit ihren Haushaltungen bald verschwenden, bald Hunger leiden. Denn der Arbeiter mit barem Geld ist gewöhnlich unberaten; er kalkuliert nur auf gute Zeiten, und der wöchentliche Zahltag macht ihn um die Zukunft unbekümmert. Die elterliche Zucht über Fabrik-Knaben sinkt zu Boden; sie machen Ansprüche, als Leute, die dem Haus zur Stütze dienen.

Bei dem allen scheinen diese gegründeten Klagen keine wesentlichen Uebel des Fabrikwesens überhaupt, noch diese Fabriken insbesondere zu sein. Denn hie und da blühet durch sie der Feldbau, und manche an sich unfruchtbare Gegenden sind in Gärten verwandelt. Eine freilich zur Zeit noch schädliche Verfeinerung der Sitten zeigt sich oft, die vielleicht besser geleitet werden könnte. — Kurz, ohne den unentbehrlich gewordenen Vorteil der Fabriken zu verkleinern, oder die bisherigen schlimmen Folgen zu leugnen, ist jener noch größerer Vervollkommnung, und diese der Verminderung fähig."

Expansionsbestrebungen in der britischen Rayonindustrie

Im Jahre 1938 betrug der britische Anteil an der Weltrayonproduktion (endloses Rayon und Zellwolle) 8%. Im gleichen Jahre bezifferte sich der Anteil Deutschlands auf 24%, und jener Länder, die im selben Jahre und in den nachfolgenden Jahren unter deutsche Kontrolle gerieten (Belgien, Frankreich, Holland, die Tschechoslowakei, Polen und Italien vor allem) zusammen auf 21%. Japan war 1938 führend in der Rayonproduktion; sein Anteil an der Welterzeugung belief sich auf 30%. Die Vereinigten Staaten produzierten 14%, die Sowjetunion und die im Kriege neutral gebliebenen Länder Europas erreichten einen gemeinsamen Anteil von bloß 2%, während der Anteil Südamerika nur 1% betrug.

Im Verlaufe des Krieges ergab sich nach den Angaben des Textile Economics Bureau, eine Verschiebung in dem Sinne einer Erhöhung des Produktionsanteiles der Vereinigten Staaten und Deutschlands und einer Reduktion der Anteile der anderen in Betracht kommenden Länder. 1942 war der Anteil der Vereinigten Staaten auf 24% angewachsen, eine Zunahme um 75% gegenüber 1938. Gleichzeitig war der Anteil Deutschlands und der deutschkontrollierten Länder zusammen auf 58% gestiegen, eine Ausweitung um rund 30%. Der Anteil Japans war dagegen auf 9% gefallen, eine Reduktion um volle 70%, die sich aus der Unmöglichkeit Japans, von Uebersee die benötigten Ausgangsmaterialien einzuführen, erklärt. Der britische Anteil war infolge der bekannten Tonnageschwierigkeiten auf 5% zurückgegangen. Dieser britische Rückgang war, nach der gleichen Quelle, 1944 bereits fast gänzlich wettgemacht, denn in jenem Jahre bezifferte sich der britische Anteil auf 7%, eine Steigerung um volle 40%, nachdem sich der Krieg zur See zugunsten der britischen Inseln gestaltete und die Schiffahrtsposition zusehends besser wurde. Der amerikanische Anteil war bis 1944 ebenfalls um fast 40% gewachsen und bezifferte sich auf 34%. Der Anteil Deutschlands und der deutschkontrollierten Länder war als Folge der beginnenden Lahmlegung der betreffenden Industrien durch die alliierten Bombenangriffe von 58% im Jahre 1942 auf 47% zurückgegangen, ein Fall von rund 18%. Schlimmer als hier sah es in Japan aus, wo der Anteil an der Weltproduktion noch weiter, und zwar auf 5% gesunken war, ein katastrophaler Rückgang für dieses einst führende Rayonproduktionsland.

Nach den Absichten der britischen Rayonindustrie soll nun der britische Anteil an der Weltproduktion an Rayon sich nicht mit dem Verhältnis begnügen, das vor 1939 bestand. Die Rayonproduktion im Lande soll vielmehr bedeutend entwickelt werden, nicht nur um die heimischen Bedürfnisse zu decken, sondern auch um der Ausfuhr zu dienen, obgleich man damit rechnet, daß sich auf den Auslandsmärkten ein scharfer Wettbewerb mit der amerikanischen Produktion ergeben wird. Vor dem Kriege zählten die Vereinigten Staaten kaum als Lieferland für Rayonprodukte. Heute, als Folge der dort mächtig gesteigerten Produktion, ist die Sachlage anders, doch besteht für die britische Rayonindustrie deshalb kein Grund von ihren Ausfuhrabsichten und den damit im Zusammenhang stehenden Ausbauplänen abzusehen.

Welcher Art sind nun diese Pläne? Da ist vor allem Courtaulds Limited, das führende Rayonfabrikationsunternehmen in Großbritannien. Den Ausführungen Mr. Samuel Courtaulds, des Präsidenten der Gesellschaft, anläßlich der im vergangenen April gehaltenen Generalversammlung der Aktionäre, war zu entnehmen, daß das Hauptwerk von Courtaulds, die Rayongarnfabrik in Coventry 1940/41 durch deutsche Angriffe mehr als zur Hälfte zerstört worden war. Trotzdem es jedoch von mehr als 60 Hochexplosivgeschossen getroffen worden war, wurde es nicht völlig vernichtet. Dieses Werk steht gegenwärtig im Wiederaufbau. Die Gesellschaft hat jedoch außerdem ein sehr umfangreiches Expansionsprogramm. Ein gänzlich neues Rayongarnwerk gelangt in Sellafield, im westlichen Teile der Grafschaft Cumberland (Nordwestengland) zur Aufführung, eine neue Zellwollefabrik wird bei Dundee (Südostschottland) errichtet, und eine weitere Rayongarnfabrik in Carrickfergus, in Nordirland (an der Nordküste des Golfes von Belfast). Gleichzeitig wird die bestehende Zellwollfabrik in Greenfield (Nordwales) vorderhand um eine Fabrikationsanlage erweitert, und das bestehende Viskosegarnwerk in der Hafenstadt Preston (nördlich von Liverpool) ebenfalls erweitert. Der Erweiterungsbau in Preston geht bereits seiner Fertigstellung entgegen. Zudem besteht die Absicht, in Preston auch ein Acetatgarn- und Acetatzellwollwerk zu errichten. Etwa 25 Kilometer östlich von Preston, in Clayton-le-Moors, bei Accrington, hat Courtaulds Limited nach Kriegsschluß im Vorjahre eine stillgelegte Flugzeugfabrik des britischen Luftministeriums gepachtet. Die Fabrikationsräume des Werkes haben eine Ausdehnung von einer Million Quadratfuß = 92 890 Quadratmetern, während es eine Belegschaft von 3000 Arbeitern aufnehmen kann. Dieses Werk wurde für die Erzeugung von Textilmaschinen und maschinellen Anlagen eingerichtet, die Courtaulds für seinen eigenen Bedarf benötigt. Die Gesellschaft hat sich somit in dieser Hinsicht in einem großen Umfang von der Abhängigkeit von der Textilmaschinenindustrie frei gemacht, und zwar in erster Linie wegen der bedeutenden Lieferfristen, welche dieser heute stark überlastete Fabrikationszweig in Anspruch nimmt.

In Uebersee errichtet Courtaulds Ltd. gegenwärtig einen Erweiterungsbau der ausgedehnten Fabrik in Cornwall (Canada). Dort wird binnen kurzem die Herstellung von Zellwolle durch eine neue Fabrikationseinheit begonnen. Das Werk gehört einer Tochterfabrik Courtaulds, der Courtaulds (Canada) Limited. In Australien wurde von

Courtaulds Limited der Grund für eine Rayongarn- und Zellwollefabrik angekauft, doch steht es noch nicht fest, wann mit dem Bau begonnen werden wird. Delegationen von Courtaulds Ltd. stehen gegenwärtig auch in Indien und in Aegypten in Unterhandlungen, um die Möglichkeiten zu sondieren, die sich der Rayonherstellung in jenen Ländern bieten.

Am europäischen Kontinent ist Courtaulds damit beschäftigt, seine Fabrik in Calais wieder aufzubauen. Das Werk gehört einer Tochtergesellschaft des Courtaulds-Konzerns, der Les Filés de Calais, S. A., und wird in Kürze soweit sein, daß es seine Vorkriegskapazität zu 50% erreicht haben wird. Etwa ein Drittel des Werkes wurde durch Bombardierungen zerstört, während in einem weitern Drittel die maschinellen Anlagen von den Deutschen entfernt worden waren. Das Unternehmen in Deutschland, an welchem Courtaulds mit 50% beteiligt ist — Glanzstoff-Courtaulds GmbH, in Köln — konnte seine Fabrikation bereits im Juli 1945 wieder aufnehmen. Dagegen ist die Lage der Beteiligung Courtaulds am italienischen Snia-Viscosa-Konzern noch ungeklärt.

Auch auf dem Gebiete der Nylonproduktion ist Courtaulds daran, seine Pläne zu verwirklichen, und zwar im Wege eines im Juli 1945 mit der Imperial Chemical Industries Limited gemeinsam gegründeten Unternehmens, „British Nylon Spinners Limited". Wie bekannt, ist die Imperial Chemical Industries (I. C. I.) der bedeutendste Chemiekonzern Großbritanniens. Courtaulds und I. C. I. gründeten das Unternehmen mit einer Beteiligung von je 50%. Das Werk der British Nylon Spinners Limited wurde mittlerweile in Pontypool, in Westengland (Grafschaft Monmouthshire, nördlich von Cardiff) errichtet, und konnte seine Fabrikation bereits aufnehmen. Seine Fabrikationsräume messen 100 000 Quadratmeter. Es bietet 1700 Arbeitern Arbeitsmöglichkeiten. Nördlich von Cardiff, in Südwales (Grafschaft Glarmorgan), u. zw. in Dowlais, besteht ein weiteres Nylonwerk der British Nylon Spinners Limited. Während dieses Werk (bei voller Belegschaft rund 3000 Arbeiter) in erster Linie für die Herstellung von Nylonstrümpfen und Nylonunterwäsche bestimmt wurde, erzeugt das Werk in Pontypool nur Nylongarn. -G. B.-

Handelsnachrichten

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seiden-, Kunstseiden-, Zellwoll-, Mischgeweben und Bändern:

	Sieben Monate Januar—Juli 1946		1945	
Ausfuhr:	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Gewebe	33 080	147 278	9 815	36 861
Bänder	1 476	8 227	748	3 465
Einfuhr:				
Gewebe	2 998	8 713	240	762
Bänder	10	92	—	—

Die Ausfuhr von Seiden-, Kunstseiden-, Zellwoll- und Mischgeweben hat im Monat Juli mit 6230 q im Wert von 27 763 000 Franken die früheren Monatsergebnisse erheblich übertroffen und ist mehr als dreimal so groß wie die Ausfuhr des Monats Juli 1945. An der Gesamtausfuhr sind der Menge nach die Zellwollgewebe mit 58% und die kunstseidenen Gewebe mit 38% beteiligt; auf Seidengewebe entfallen nur 4%. Das Wertverhältnis stellt sich für die seidenen Gewebe natürlich erheblich günstiger; bezeichnend aber ist vor allem, daß fast zwei Drittel der Ausfuhr auf die Zellwollgewebe entfallen, d. h. einen Artikel, dessen Verkauf im Auslande nur erwünscht sein kann.

Was die Ausfuhr in den ersten sieben Monaten anbetrifft, so stellt sich, der Menge nach, das Verhältnis für die Zellwollgewebe auf 52%, für die kunstseidenen Gewebe auf 43% und für seidene Gewebe und Tücher auf 5%. Auch hier lautet das Wertverhältnis etwas anders, indem auf Seidengewebe mehr als 9% entfallen.

Schweden steht als Absatzgebiet immer noch weitaus an der Spitze, und der Monat Juli zeigt mit einer Ausfuhrsumme von 5,2 Millionen Franken, daß die Aufwertung der schwedischen Krone, wenigstens für diesen kurzen Zeitraum, den Absatz noch nicht beeinträchtigt hat. Die Zahlen des Monats August werden aber wohl ein anderes Bild bringen. Belgien ist der zweitgrößte Käufer, während die Vereinigten Staaten von Nordamerika den dritten Rang einnehmen und im übrigen die verhältnismäßig teuerste Ware beziehen.

Die Einfuhr ausländischer Ware nimmt sich, der Ausfuhr gegenüber, noch sehr bescheiden aus, ist aber von Monat zu Monat im Steigen begriffen und hat im Juli den immerhin ansehnlichen Betrag von 790 q im Wert von 2,4 Millionen Franken erreicht. Diese Entwicklung tritt augenfällig zutage, wenn auf die Julieinfuhr des Jahres 1945 zurückgegriffen wird, die sich auf ganze 7 q im Werte von 27 000 Fr. belief. Den weitaus größten Teil der Ware liefert Italien, dem Werte nach spielen aber auch die Bezüge aus Frankreich eine Rolle. Die Tschechoslowakei ist ebenfalls mit einem, wenn auch vorläufig bescheidenen Posten, vertreten.

Die Ausfuhr von Seiden- und Kunstseidenbändern zeigt ebenfalls eine stark aufsteigende Linie. Im Juli hat sie sich auf 1,4 Millionen Franken belaufen. Der größte Abnehmer ist die Südafrikanische Union. Von Bedeutung ist auch der Absatz nach Schweden, den Vereinigten Staaten, Belgien, Kanada und Dänemark.

Französisch - schweizerisches Handelsabkommen. Am 1. August 1946 ist in Paris zwischen der Schweiz und Frankreich ein neues, für ein Jahr gültiges Handelsabkommen unterzeichnet worden, das am Tage der Unterzeichnung in Kraft getreten ist. Nähere Aufschlüsse gibt die Veröffentlichung der Handelsabteilung im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 9. August, und die am Verkehr mit Frankreich beteiligten schweizerischen Firmen sind überdies durch ihre Berufsverbände unterrichtet worden.

Was die Ausfuhr von Seiden-, Kunstseiden-, Zellwoll- und Baumwollgeweben anbetrifft, so hat das Kontingent des am 31. Juli abgelaufenen vorangehenden Abkommens eine starke Kürzung erfahren, wohl ein Beweis dafür, daß die französische Industrie Ware solcher Art nunmehr in bedeutendem Umfange selbst zu liefern imstande ist. Diese Folgerung ergibt sich auch aus der bemerkenswerten Entwicklung, die die Ausfuhr französischer Seiden- und Kunstseidengewebe nach der Schweiz nimmt, und die für die ersten sieben Monate des laufenden Jahres schon den Betrag von 1,4 Millionen Franken erreicht hat, gegen einige tausend Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Ausfuhr nach Großbritannien. Einer Veröffentlichung im Schweiz. Handelsamtsblatt ist zu entnehmen, daß gemäß einer Erklärung vom 8. April des Sekretärs des Board of Trade im englischen Unterhaus, Großbritannien nunmehr die Einfuhr verschiedener Waren unter bestimmten Voraussetzungen wieder in bescheidenem Umfange zuläßt. Dabei müssen die einzuführenden ausländischen Erzeugnisse den britischen Fabrikations- und Preisvorschriften entsprechen, was deren Absatz wahrscheinlich ohnedies erschweren wird. Die britische Einfuhrbewilligung wird der einzelnen Firma erteilt im Verhältnis von 20% ihrer Durchschnittsausfuhr solcher Ware in den Jahren 1936—38. Für das Jahr 1946 beläuft sich dieses Verhältnis auf nur 13½%. Zurzeit wird unter diesen Bedingungen die Einfuhr für den inländischen